

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Doslo

Čj.

Přílohy

109-12/63

1 list

51 listů

*list č. 14-1 až 14-9 máje
(fotografie)*

27. 4. 2010 Jurel

Krab. 169.

ST. S.

XII. C - 9/42.

XII. C - 9/42.

XII. C - 10 - 13/42.

22. März 1942.

St. S. XII C - 13/42.

23. III 1942

1) Feldpost!

=====

An das
W-Hauptamt, Abteilung IV,
Abt. Truppenbetreuung,
B e r l i n W 35,

Lützowstrasse 48-49.

In Sachen Sonderaufführung des "Faust" am 10.k.Mts.,
19.00 Uhr abends, im Prager Ständetheater teile ich mit,
dass W-Gruppenführer Frank bis zum 8.k.Mts. auf Urlaub
ist. Ob es Gruppenführer Frank möglich sein wird, an
der Sonderaufführung teilzunehmen, lässt sich im Augen-
blick nicht feststellen. Eine abschliessende Nachricht
folgt.

Heil Hitler!



W. 1001

W-Obersturmbannführer.

*1) Kennz. 44. 5. 42. Frank hat
nicht teilgenommen
ipso. d. d. h. 10. 5. 42.*

2) Wv. am 8.4.1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 4. 5. 42

St. S. XII C - 13/ 42

Ich nehme an der Sonderaufführung des

„FAUST“

in der Inszenierung von Eugen Klöpfer

im Ständetheater zu Prag am 10. April 1942 teil und benötige
eine / zwei Karten.*)

Unterschrift:

Genaue Anschrift:

.....

*) Nichtzutreffendes bitte streichen.

2a

⚡ - FELDPOST

An das

⚡ - Hauptamt, Amt IV

Abt. Truppenbetreuung

BERLIN W 35

Lützowstraße 48-49

IM RAHMEN DER TRUPPENBETREUUNG DER WAFFEN-# VERANSTALTET
DAS #-HAUPTAMT AM FREITAG, DEM 10. APRIL 1942, UM 19 UHR,
IM STÄNDETHEATER ZU PRAG EINE SONDERAUFFÜHRUNG DES

„FAUST“

IN DER INSZENIERUNG VON EUGEN KLÖPPER

DER CHEF DES #-HAUPTAMTES ERLAUBT SICH, ZUR TEILNAHME
ERGEHENST EINZULADEN.

BERLIN W 35, DEN 16. MÄRZ 1942

ES WIRD GEBETEN. AUF BEILIEGENDER
KARTE BIS ZUM 27. 3. 42 ZU ANTWORTEN.
SPÄTER EINGEHENDE ZUSAGEN KÖNNEN
NICHT MEHR BERÜCKSICHTIGT WERDEN.

BERGER

#-GRUPPENFÜHRER
UND GENERALLEUTNANT DER WAFFEN-#

ZENTRALVERBAND DER INDUSTRIE FÜR BÖHMEN UND MÄHREN

H, Graben 14. Fernruf: Ortsverkehr: 266-51* 205-41*

Drahtanschrift: Zentralindus.

Fernruf: Fernverkehr: 26158-9.

An das

Ministeramt
deutsches Staatsministerium für
Böhmen und Mähren,
Prag IV., Czerninpalais.
Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

PRAG

Dr. Schl./Z.

23. Juni 1944.

Beif:

P 239-44g

Bei der Antwort bitte Zeichen
und Geschäftszahl wiederholen.

Beiliegenden Vorgang sende ich zurück, nach-

dem Herr Dr. Adolf am 12.6.1944 dem Herrn Staatsminister hierüber be-
richtet hat.

Heil Hitler!
Zentralverband der Industrie für
Böhmen und Mähren
Präsidialbüro

Ph.
Dr. Schleyer /

Anlage.

St. S. XII B - 12/42

01 c. 44

St. M. XII B - 16a/42g

Ministeramt
28 JUNI 1944
G E H R T M !

4

L - VA 398

G e h e i m

10.5.44 1748

G e h e i m !

An

1/4-Obergruppenführer
Staatsminister K.H.F r a n kP r a g**Ministeramt**

11. MAI 1944

Betr.: Nichtkriegswichtige Fertigung - Erste Brünnner Ma-
schinenfabrik A.G.Vorg.: Letzter Vortrag, befohlener Bericht.

In Kreisen von Fachingenieuren und Betriebsführern der Rüstungsindustrie werden seit langer Zeit schon die Leistungen der Ersten Brünnner Maschinenfabrik A.G. für die reine Rüstung kritisiert. Es wird dabei betont, dass das Friedensprogramm der Ersten Brünnner noch immer einen wesentlichen Teil der Gesamtfertigung einnimmt, obwohl sich gerade dieses Unternehmen, innerbetrieblich gesehen, sehr gut für die Ausweitung der reinen Rüstungsfertigung eignen würde. So betrage z.B. die Fertigungsquote für Reichsbahn, Bergbau, Export und Zivilsektor 47%. Versuche, dieses Verhältnis zu ändern, sind schon verschiedentlich von aussen her als auch von Ingenieuren des Betriebes gemacht worden, die aber von Generaldirektor Hödl mit der ganz offen gemachten Erklärung, er habe kein Panzerwerk, sondern eine Maschinenfabrik und die wolle er auch behalten, abgetan wurden. Auch als in einem Zweigwerk des Unternehmens eine Halle für die Panzerfertigung einem anderen grossen Rüstungswerk zur Verfügung gestellt werden sollte, streubte sich H. mit ähnlichen Bemerkungen. Da aber dann nichts zu ändern war, musste er später seine Zustimmung doch geben. Diese Einstellung des H. ist in Kreisen der Rüstungswirtschaft allgemein bekannt.

Typische Beispiele für das Vorhergesagte sind nachfolgende Einzelfälle: Die Erste Brünnner Maschinenfabrik lehnte im September v.J. ein Ansuchen der Klöckner-Flugzeugwerke in Gurein um Einbau einiger Kessel zunächst mit der Begründung ab, dass dies für sie kein Geschäft sei und sie ihre Monteure anderweitig brauche, obwohl bekannt war, dass das Bauvorhaben der Klöckner-Werke eine Sondereinstufung besitzt. Dagegen hatte der

5.02

Generaldirektor Hödl der Ersten Brüner Maschinenfabrik 2 Monteure für einen ihm befreundeten Betriebsführer des Überlandwerkes in Unter-Reichenau frei, um in der diesem Werk angeschlossenen Glashütte die Montage eines Abhitzekessels durchzuführen. Die Aufstellung dieses Kessels verfolgte lediglich den Zweck, die Gewinnspanne der Glaserzeugung zu erhöhen. Erst nach energischem Eingreifen der Klöckner-Werke wurde die Montage in ihrem Werke durchgeführt.

Ein ähnlicher Vorfall spielte sich im Januar d.J.ab. Einem leitenden Ingenieur, der eine neuerliche Montage bei den Klöckner-Werken übernommen hatte, wurden von Generaldirektor Hödl die schärfsten Vorwürfe mit der Begründung gemacht, die Erste Brüner Maschinenfabrik seien solchen Geschäften völlig desinteressiert und könne hierfür keine Monteure aufbringen. Gleichzeitig wurden jedoch Monteure zum Einbau eines Kessels in der Samtfabrik Weber in Schluckenau freigemacht.

Wie bereits aus den angeführten Einzelfällen hervorgeht, spielen die persönlichen und gesellschaftlichen Beziehungen eine nicht unwesentliche Rolle. Da Generaldirektor Hödl auch mit dem Rüstungsinspekteur General Hernekamp in engem gesellschaftlichen Kontakt steht, wurde von einer Unterrichtung des Rüstungsinspektors in diesem Falle abgesehen, da anzunehmen ist, dass ein derartiger Bericht Hödl im Original zur Kenntnis gebracht wird und dadurch die Gefahr besteht, die Nachrichtenquelle sofort zu erkennen.

(Zu. Atalf wert in diesem Sinne untersucht werden.)



Herbek

Obersturmbannführer

Hödl
00:00
(aus dem Original)

St. M. u. S. 13

6
11. April 1942.

St.S. XII C - 11b/42.

17. IV 1942

1. An Herrn
Regierungskommissär Judex,
B r ü n n ,
Rathaus.

Sehr verehrter Parteigenosse Judex !

Der Herr Staatssekretär läßt für das dort. Schreiben vom
8.d.Mts. - Zeichen 579/42 N./P. und für die Einladung zur
Festaufführung der Möller'schen Dichtung "Das Opfer" am
20.d.Mts., abends 19,30 Uhr, im Brünner Stadttheater dan-
ken und mitteilen, daß es ihm mit Rücksicht auf die Ver-
anstaltungen, die am gleichen Tage in Prag stattfinden,
leider nicht möglich sei, an der Aufführung teilzunehmen.

Heil Hitler !
Ihr

Oberregierungsrat.

2. Z.d.A.
m



Der Regierungskommissar der Landeshauptstadt Brünn

4

3. 679/42 N./P.

Brünn am 8. April 1942.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 10. APR. 1942

Herrn

Staatssekretär Dr. K.H. Frank
SS-Gruppenführer

Prag
Amt des Reichsprotectors.

Hochverehrter Herr Staatssekretär!

Zum Geburtstage des Führers geht am Montag den 20. April um 19 1/2 Uhr im Brünner Stadttheater Eberhard Wolfgang Möllers Dichtung "Das Opfer" als Festaufführung in Szene.

Zu dieser Festaufführung gestatte ich mir ergebenst, Herrn Staatssekretär um die Ehre Ihrer Anwesenheit zu bitten.



10000

Heil Hitler!

Y. J. J. J.

Regierungskommissar.

9/10/42

8

13. März 1942.

St.S. XII C - 11a/42.

--

--

α
13. III. 1942

1) An Herrn
Regierungskommissar Judex,

B r ü n n,

Rathaus.



Sehr verehrter Parteigenosse Judex!

40004

Der Herr Staatssekretär lässt für die dort. Schreiben vom 9. und 10.d.Mts. - ohne Zeichen bzw. Zeichen Z. 613/42 N./P. in Sachen Ausstellung "Drei Jahre Aufbauarbeit" und Festaufführung "Fidelio" herzlich danken. Der Herr Staatssekretär bedauert, wegen seines Urlaubsantrittes weder in dem einen noch in dem anderen Falle der Einladung Folge leisten zu können.

H e i l H i t l e r !

Jhr

h

Oberregierungsrat.

2) Z.d.A.

α



Der Regierungskommissar der Landeshauptstadt Brünn

8. 613/42 N./P.

Brünn am 10. März 1942.

Dieses Dokument ist
bestimmter Art
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 12. MRZ. 1942

Herrn

Staatssekretär Dr. K.H. Frank
SS-Gruppenführer

Prag

Amt des Reichsprotectors.

Hochverehrter Herr Staatssekretär!

Zum Gedächtnis des Führerbesuches in Brünn und unserer Eingliederung in das Reich, geht Dienstag den 17. März um 19 1/2 Uhr im Stadttheater Ludwig van Beethovens Oper "Fidelio" als Festaufführung in Szene.

Zu dieser Veranstaltung gestatte ich mir ergebenst Herrn Staatssekretär um die Ehre Ihrer Anwesenheit zu bitten.

80201

Heil Hitler!

Der Regierungskommissar

12/3



Der Regierungskommissar der Landeshauptstadt Brünn

Brünn, am 9. März 1942

An den

SS-Gruppenführer, Staatssekretär Frank,



Prag IV,

Czernin Palais.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Ich erlaube mir, Sie zu der am 15. März 1942 um 11.30 Uhr vormittags in den Sälen des Neuen Rathauses am Rathausplatz stattfindenden Eröffnung der Ausstellung „Drei Jahre Aufbauarbeit“ höflichst einzuladen.

Es würde mich freuen, wenn Sie an dieser Eröffnungsfeier teilnehmen würden, beziehungsweise wenn Sie diese Ausstellung, die bis zum 31. März 1942 geöffnet ist, mit Ihrem Besuch beehren würden.

50201

Heil Hitler!

Fronec
R/2/3

St. G. F. G. - 11/42

St.S. XII C - 10/42.

10. März 1942.

10. III. 1942


1) An den
Leiter der DAF-Reichsschule "Oberelbe",
Herrn W i r s a m ,

B a d P o d i e b r a d .

Sehr verehrter Parteigenosse Wirsam!

Der Herr Staatssekretär hat mich beauftragt, Ihnen auf das dort. Schreiben vom 7.d.Mts. - ohne Zeichen mitzuteilen, es sei ihm leider nicht möglich, an der Arbeitstagung teilzunehmen. Der Herr Staatssekretär lässt Ihnen für die verständnisvolle Zusammenarbeit herzlich danken und Ihnen für die Dienstzeit bei der Wehrmacht alles Gute wünschen! Der Herr Staatssekretär hat mich weiterhin beauftragt, Sie um die Aufgabe Ihrer Feldpostnummer zu bitten. Für die entsprechende weitere Veranlassung bin ich zu Dank verbunden.

Heil Hitler!
Jhr


K 05608
Oberregierungsrat.

2) Z.d.A.
hu

St. S. XII C - 10/42.



Der Leiter der DAS-Reichsschule „Oberelbe“
Bob Podiebrad, Protektorat



Herrn

Staatssekretär
SS - Gruppenführer

K. H. Frank

P r a g .

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 9. MRZ. 1942

Podiebrad, den 7. März 1942.

Ich gestatte mir, Ihnen bekanntzugeben, dass ich am
11. März 1942 von 8.30 bis 12.30 Uhr eine Arbeitstagung
der ständigen Referenten der Reichsschule "Oberelbe" durch-
führe. Bei dieser Gelegenheit werde ich mich wegen meiner
bevorstehenden Einberufung verabschieden und meinen Ver-
treter vorstellen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich Sie bei dieser Veran-
staltung als Gast begrüßen dürfte.

Heil Hitler!

Der Leiter der RS Oberelbe.

Frank



10008

12

P 10/13

Anlage zu

13

XII C - 9 / 42

R. Z. n. 14.4.44. : XII C - 9h / 42

5. 11. 52 Berliner Zeit: Karlshorst u. Siegen

14-1



J. Rohbeck del.

J. Neuberger sculp.

STONUBATPELJY. STEINAMANGER.

14-2



L. Rohbeck del.

C. R. Rich & Sohn sculp.

FRIESACH IN KÄRNTHEN.

Frau 44 Günstlingsfrau und meine
 liebe Carl Frauen Frau heute ist dieses
 dankwürdige Bild im Gesichts und angeblich Zümaizung.
 Mein ganzes Lebenzeit bemüht so überzeugend wie
 dieses, die gleiche Stimmung, die uns in Endloszahl
 besetzt, und das Volk, nicht weniger unser
 Bild unserer V. O. ("Volksgott") in den frühen Jahren
 das Gemälde! Können wir bei der
 neuen Ehefrau stehen! -

Hauptarchiv der NSDAP.	
Reg. No.	
Reg. No.	5570
Abzug	

Mail 1943.

Dem Hochkommand (München) Dr. Adolf
 VS Kaimersch. Lobnitz.

x Dr. Adolf Metzger, damals Leiter der Gruppe NS Rubeau. Minderjahr.

lieb dem Leben!

Frau Adolf Metzger

"Lobnitzer des jüdischen"
 Frau Metzger

17-3a

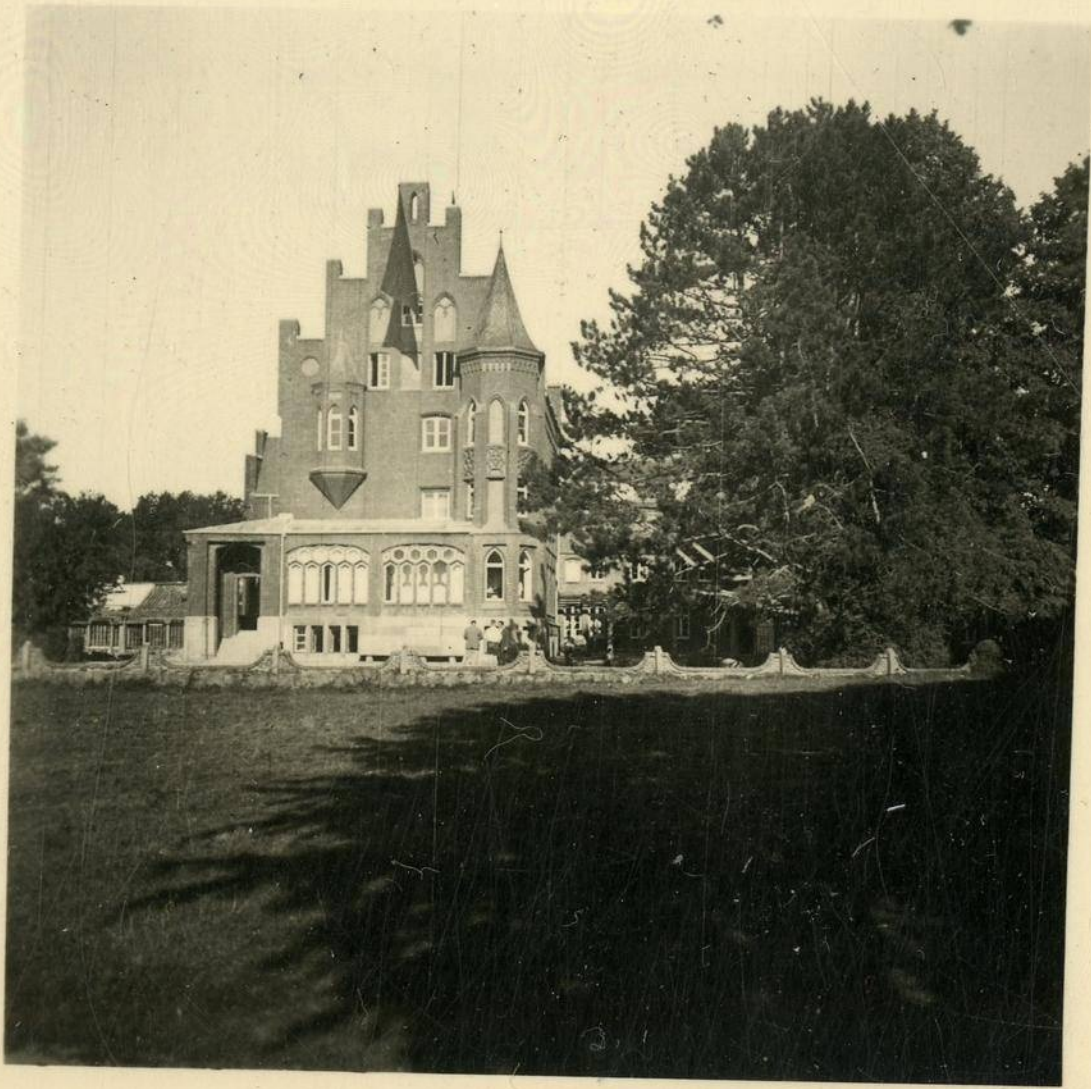


*Sudetendeutsche SA. aus dem tschecho-slowakischen Staatsgebiet
beim Reichsparteitag 1929*



8













R Gablonz
(Neiße) 1
420 b



Jos. Haubitz
44 Jungfernfeld
H. J. Haubitz, gefällig



PRAG

Dr. Metzger, abet.
bet. GABLONZ =
Neiße
Wienerstrasse 2.

Reichsprotectorat.

Ministeramt.

Prag, den 11. September 1944.

An Herrn
Oberleutnant Dr. Metzner,
Gablonz a.d.N.,
Wienerstraße 2.

Sehr geehrter Herr Oberleutnant !

In der Anlage übersende ich die Zeitschrift Böhmen und Mähren zur Entnahme. Die Aufnahmen von der Ärztetagung kann ich Ihnen leider nicht übersenden, da der in Frage kommende Photograph zur Wehrmacht eingezogen wurde.

Heil Hitler!

I.A.

84084

J. A. D.
Ms *H.*
St. S. XII C. 9/42.

Ministeramt.

Prag, den 16. Juni 1944.

16

An Herrn
Oberleutnant Dr. Metzner,
Gablonz a.d.N.,

Wienerstrasse 2.

Sehr geehrter Herr Oberleutnant !

Bei Ihrem Prager Besuch hatte ich Ihnen versprochen, die Zeitschrift Böhmen und Mähren und Aufnahmen von der Ärztetagung im Czerninpalais zu übersenden. Die Zeitschrift Böhmen und Mähren werden Sie erhalten haben, während die Lichtbilder bis jetzt im Ministeramt noch nicht eingingen. Nach Erhalt werde ich Sorge tragen, dass Ihnen die Bilder sofort zugehen.

Heil Hitler !

i.A.

M.

Handwritten note:
Kopie des Herrn Metzner selbst bekannt, die keine Aufnahmen vorliegen. *Handwritten date:* 31. VII.

Ministeramt.

Prag, den 9. Juni 1944

abgepr. 9/6.44
mi

An Herrn
Major Paul Udo Schwarzrock,
Cottbus,
Senftenbergerstr.21

Beigeschlossen erhalten Sie die drei gewünschten Durchlaß-
scheine . Die offenen Daten wollen Sie gefl. ergänzen.

Im Auftrage :

mi



3 Anlagen.

18884

084 Telegramm

Deutsche Reichspost

aus 0884 COTTBUS F 41/37 8 1420 =

Tag: 8.6.44
Monat: 6
Jahr: 1920
Zeit: 1820

von: Fey
durch: Br.

Amt

MINISTERIALRAT GIES
STAATSMINISTERIUM
ZERNINALLEE PRAG =

Übermittelt
Tag: 11
Zeit:
an:
durch:

PERSONALIEN FUER DURCHLASSSCHEINE GEMAESS RUECKSPRACHE
OBERLEUTNANT METZNER MAJOR PAUL UDO SCHWARZROCK COTTBUS
SENFTENBERGERSTR 21 GEBOREN 19/6 1912 DANZIG URSULA
SCHWARZROCK GEBORENE SCHROEDER 24/10 1918 PYRMONT
PFLICHTJAHRMAECDCHEN EVILINE KUNJAN GEBOREN 10/5 1930
FORST +

~~21 19/6 1912 24/10 1918 10/5 1930 +~~

für dienliche Rüdfragen

3412

St.M. XII C - 9/42.

2817

Prag, den 7. Juni 1944.

2125

41/39 W

19

Telegramm:

Oberleutnant Dr. Metzner,
Leitmeritz,
Hermann Göringwall 33.

Bitte Major Schwarzrock zu veranlassen, umgehend dem Ministeramt Prag seine Personalien und die derjenigen Personen mitzuteilen, für welche Durchlaßscheine ausgestellt werden sollen. Ausgabe der Durchlaßscheine erfolgt von hier aus.

2817
L. B.
St. B. / St. B.
Ri

gez. G i e s ,



Ministerialrat.

88884

nk
-7. VI. 1944

1.) Telegramm:

Oberleutnant Dr. Metzner,
Leitmeritz,
Hermann Göringwall 33.

Bitte Major Schwarzroek zu veranlassen, umgehend dem Ministeramt Prag seine Personalien und die derjenigen Personen mitzuteilen, für welche Durchlaßscheine ausgestellt werden sollen. Ausgabe der Durchlaßscheine erfolgt von hier aus.

gez. G i e s , 

Ministerialrat.

88884

- 2.) K.H. mit 1 Anlage
Herrn Küblbeck
zur weiteren Bearbeitung zugeleitet.

- 3.) Alsdann z.d.A.

fi e v

Dr. Metzner, Oblt.

(11a) Gablönz, Wienerstrasse 2.

Fernruf 2031.

21
dzt. Leitmeritz, 5.6.1944.

bis 11.6.1944

Hermann Göringwall 33

Sehr geehrter Herr Ministerialrat!

Meine Prager Urlaubstage waren sehr schön, nicht zuletzt

durch den Besuch beim Herrn Staatsminister und seine mir geäußerte

wohlwollende Haltung. Auch Ihnen möchte ich meinen Dank sagen.

Als ich beim Besuch unter anderem dem Herrn Staatsminister berichtete, welche Schwierigkeiten meine Frau hatte, einen Durchlasschein zu erhalten, war er über die strenge Handhabung bei den Polizeiamtern sehr ungehalten.

Darich befürchte, dass sich die Schwierigkeiten in einem anderen Falle wiederholen, bitte sich Sie freundlich um Ihre Unterstützung.

Ein Regimentskamerad von mir, Herr Major Schwarzrock, Batl.Kdr. in der Pz.Gren.Div. "Grossdeutschland" beabsichtigt mit seiner Frau, seinen zwei einjährigen Zwillingen und einer Pflegerin auf Grund einer Einladung von mir, einige Tage Urlaub im Sudetengau und im Protektorat zu verbringen. Es handelt sich um einen ganz besonders gelegenen Fall. Major Schwarzrock, Träger des Deutschen Kreuzes in Gold, erlitt bei seiner 4. Verwundung so schwere Verletzungen, dass ihm das rechte Bein knapp unter der Hüfte abgenommen werden musste. Mit einer Oberschenkelprothese meldete er sich wieder freiwillig an die Front, führte ein Bataillon, wurde wieder verwundet, verzichtete nach der Ausheilung auf seinen Urlaub, um am Weihnachtsabend 1943 wieder an die Front zu gehen. Jetzt wurde er zum 6. male verwundet. Er dürfte sich einen ungestörten Urlaub verdient haben.

Ich bitte Sie deshalb um Ihre freundliche Unterstützung. Hätten Sie die Freundlichkeit, Herr Ministerialrat, an die Polizei in Cottbus mit gleichzeitiger Verständigung an M.Sch. mitteilen zu lassen, dass das Staatsministerium die Ausstellung der Durchlassscheine befürworte, an : Major Schwarzrock, Cottbus, Senftenbergerstr. 21. Ruf 2485, Frau Schwarzrock, die Pflegerin. Dauer vom 15.6.-15.7.1944, mehrmalige Ein- und Ausreise.

17/6

21a

Ich hoffe, dass die Polizei einem so vorbildlichen Offizier
grösstes Entgegenkommen in Cottbus entgegenbringt, wenn Ihre
Stellungnahme befürwortend erfolgen könnte.

Ich danke Ihnen, Herr Ministerialrat, herzlichst.

Der bei Ihnen beschäftigte, umsichtige und freundliche Herr
mit dem fröhlichen Namen, ich glaube Kübelberger, oder so ähnlich,
hatte mir zugesagt, mir einige Bilder von dem Vortrag des Reichs-
gesundheitsführer zu senden. Ich lasse ihn herzlich grüssen und
würde mich freuen, wenn ich die Bilder als eine schöne Erinnerung
haben könnte. Auch meine neue Anschrift für die Zusendung von
"Böhmen und Mähren" wollte er haben. - Sie lautet "(11a) Gablonz,

Als ich beim Besuch unter anderem dem "Wienerstrasse 2." hatte
berichtet, welche Schwierigkeiten meine Frau hatte, sie
lassen sie erhalten, war er über die strenge Handhabung bei den
Polizeibehörden sehr unzufrieden.

Mit einem ergebenen Gruss und einem
besonderen Dank an den Herrn

Staatsminister

Ein Regimentskamerad von mir, Herr Major Schwarzkopf, Bati. Kbr.
in der 12. Gren. Div. "Grossdeutsches" bescheidlich mit seiner Frau
grüsse ich mit

Heil Hitler !

M. Wagner, Bati.



48637

Gold erlitt bei seiner 4. Verwundung so schwere Verletzungen, dass
ihm das rechte Bein knapp unter der Hüfte abgenommen werden musste.
Mit einer Oberschenkelprothese meldete er sich wieder freiwillig an
die Front, führte ein Bataillon, wurde wieder verwundet, verzichtete
nach der Aseelung auf seinen Urlaub, am Weihnachtssabend 1943
wieder an die Front zu gehen. Jetzt wurde er zum 6. Male verwundet.
Er dürfte sich einen ungestörten Urlaub verdient haben.

Ich bitte Sie deshalb um Ihre freundliche Unterstützung.
Hätten Sie die Freundlichkeit, Herr Ministerialrat, an die Polizei
in Cottbus mit gleichzeitiger Verständigung an M. Sch. mitteln zu
lassen, dass das Staatsministerium die Aseelung der Durchlass-
scheine befrworte, an : Major Schwarzkopf, Cottbus, Gemtendbergerstr. 21.
Ref 2482, Frau Schwarzkopf, die Pflegerin. Daser vom 15.6.-15.7.1944.

Handwritten signature or initials in green ink.

W-Ogruf. S.) Tränlein Dr. Watzek
zur Entnahme und Inventarisierung der Bilder. 21. April 1944.

21. IV. 1944

- 1.) An Herrn
Dr. Ing. Adolf Metzner,
Gablonz a.d.N.,
Wienerstrasse 2.

Lieber Metzner Adolf !
Für Deine Zeilen vom 14.4.d.Js. und die Übersendung der
Aufnahmen aus Karlshorst und Siggau danke ich herzlich.
Ich verbinde hiermit aufrichtige Wünsche für Deine baldige
und völlige Wiederherstellung.

Heil Hitler !
Dein

88884

lla

Si. April 1944

2.) Fräulein Dr. Watzek

zur Entnahme und Inventarisierung der Bilder.

Ent. Wh

S. I. W. 1944

An Herrn
Dr. Ing. Adolf Metzner,
Gedlon a. d. N.,
Wienstrasse 2.

Lieber Metzner Adolf!
Für Deine Stellen vom 14.4.44 und die Übersendung der
Annahmen aus Karlsruhe bin ich herzlich
Ich verbinde hiermit aufrichtige Wünsche für Deine baldige
und völlige Wiederherstellung.



Heil Heil
Dein

48638

11. A. 1944.

18 APR. 1944

Tafel anrufen für
und lieber tausend L. J. G. G. G.

Die Gasse mich einmal am Linder
mit der fagen. Lohmer Zeit. Einige
Kann ich zünftig finden, meistens
Kupferman mit Goldfisch und Drogen,
no Rosas Gulien und ich glaube auf
die milde.

Gil Giter!
Jain Mager.

Abfender: Dr. Mager Obll.
Ref. Laz. Curcupall, (Ma) Reifenberg. St. M. XII 6-9 h/42

Gablonz. 6. Jänner 1944

Hochverehrter Minister und lieber Kamerad!

Wojang' bef
77/1.44
11. Jän. 1944
Ministeramt

Infolge meiner Verwundung und der damit verbundenen Umstände komme ich erst heute in den Besitz Deines anteilvollen Schreibens vom 23. Juli 1943. Auch wenn ich Deine mir darin angebotene Hilfe in keiner Weise in Anspruch nehmen muß, so habe ich mich doch außerordentlich darüber gefreut und sage sehr herzlichen Dank. Da ich immer noch im Bett liege, wähle ich einen diktierten leserlichen Schreibmaschinbrief, anstatt eines vielleicht weniger lesbaren Bleistiftschreibens und bitte Dich dies zu entschuldigen.

Obwohl diese Verwundung 6 Monate zurückliegt, geht die Heilung doch nur langsam vorwärts, aber ich bin glücklich inzwischen so gut ausgeheilt zu sein, und das Leben erhalten zu haben. Am 4. Juli griffen wir - Du dürftest wissen, daß ich Kompanieführer bei "Großdeutschland" war - bei Bjelgorod mit gewaltiger Stärke an. Ich kann wohl sagen, daß die Division die Schlagkraft eines ganzen Panzerkorps hatte. Wir fuhren mit einer Riesenmasse von Tigern und Pantheren auf, hatten eine uns Soldaten selbst in Erstaunung setzende Artillerie-Vorbereitung, Stukas und Schlachtflieger, und wir glaubten in 3 Tagen in Kursk zu sein. Als uns aber der Russe 12 Divisionen gegenüberstellte, mußte der Angriff nach einem gelungenen Durchbruch liegen bleiben. Ich wurde gleich am 1. Tag 2mal hintereinander schwerst verwundet. Innerhalb kurzer Zeit fielen bis auf den Divisionskommandeur und 2 Regimentskommandeure und wenige Offiziere des Nachschubs, fast alle Offiziere der Division aus. Die Mannschaftsverluste sind so stark, daß ich sie garnicht nennen kann. Ich erhielt, als ich mit meinem Bataillonskommandeur, einem ehemaligen HJ.-Führer aus Ostpreußen, angriff, zunächst eine schwere Verwundung die mir das rechte Bein zertrümmerte und meine Lunge so gefährlich aufriß, daß ich für verloren galt. Ich kann heute wohl sagen, daß ich damals an mir selbst, gottlob nur an einer Ohnmacht, den Soldatentod auf grünem Felde zu sterben glaubte. Es ist keine Gotteslästerung wenn ich sage, daß es mich dünkte, der Soldatentod könne so schön sein, wie er in den Liedern besungen wird. Ich lag dabei in einem Weizenfeld, die Sonne schien und die Grillen zirpten. Dann erwachte wieder der Lebensmut in mir, ich wurde gefunden und verbunden und erhielt dabei einen 2. Treffer in den rechten Oberarm. Mit dem oben genannten Kommandeur wurde ich dann auf einem Panzer zurückgebracht. Als ich aus der Nar-kose erwachte, hörte ich wie der Arzt der mich noch betäubt glaubte, zu seinem Hilfsarzt sagte: "Oberleutnant Metzner kommt nicht mehr durch." Da beschloß ich schon, um den Arzt zu ärgern, ihm das Gegenteil zu beweisen. Ich wurde dann mit dem Fieseler-Storch nach Charkow gebracht und dann mit der "Ju" nach Poltawa. Hier konnte ich 8 Tage lang nur durch Spritzen von Traubenzucker und Kochsalz in die Venen künstlich ernährt werden, bekam 4 Blutübertragungen und wurde 11mal punktiert, dabei wurde aus der Lunge jedesmal fast 1 Liter eitrigem Blutes abgezapft. Nach 6 Wochen war ich transportfähig um nach Deutschland zu kommen.

b.w.!
St. M. XII B-99/42

24a

Hier wurde das eben erst angewachsene aber leider schief stehende Bein neu gebrochen und seit Anfang Dezember in Reichenberg liegend, geht es mit guten Schritten der Heilung entgegen. Meiner Frau wurde ich schon als tot gemeldet, und hoffe deshalb nach alter Volksweisheit besonders alt zu werden. Rührend war die Anteilnahme die mir von allen Seiten zuteil wurde. Sie war mir ein Beweis echter soldatischer und nationalsozialistischer Kameradschaft. Konrad Henlein besuchte mich, der stellvertretende Gauleiter und fast alle mir bekannten Gauamtsleiter. Schirach, mein Regimentskamerad, schickte mir eine Kiste Wein. Mein Brigade- und Regimentskommandeur schrieben besorgt meiner Frau. HJ., BDM. und Frauenschaft sangen an unseren Lazarettbetten fröhliche "Liedlein", fütterten uns mit Keksen usw. Vor einigen Tagen erhielt ich für 5malige Verwundung das Verwundetenabzeichen in Gold.

Ich habe nur einen Wunsch, möglichst bald gesund zu werden. Ich bin bereits wieder voller Arbeitsdrang und habe den festen Willen wieder zu meiner Feldtruppe zu kommen, um mich am weiteren Kampf zu beteiligen. Ich lag eine Zeit lang in Westdeutschland bei Frankfurt am Main und bewunderte dort die Ruhe und Zuversicht der Bevölkerung während der schweren Angriffe. Ich möchte diesen Brief auch benützen, um Dir nachträglich noch für das "Böhmen und Mährenbuch" mit Deiner Widmung zu danken. Die Weihnachtsferien verbrachte ich bei meiner Familie, meiner Frau und den 3 kleinen Trabanten. Ich wurde bis vors Haus gefahren und dann die Treppen hoch getragen. Es ging sehr gut.

Wir stehen vor einem harten Jahr. Es soll uns nur noch härter und zuversichtlicher und gefestigter sehen als die bisherigen. Nach den Eindrücken die ich an der Front und in der Heimat bekommen habe, habe ich mir vorgenommen, wo immer ich im kommenden Jahr eingesetzt sein werde, nur noch stärker nach dem Grundsatz zu arbeiten und zu handeln: "Es ist nur noch das gut, was der Front dient." Ich war teilweise entsetzt, wieviel Leerlauf es in der Heimat noch gibt; vom "totalen Kriegseinsatz" sind wir noch lange entfernt. Man merkt überall noch unnütze Spielereien, stößt auf uneingesetzte Menschenreserven, auf wehrfähige Männer, die in der Heimat herumlungern und zwar sowohl bei der Wehrmacht, als auch bei der Partei und in der Verwaltung. Sie könnten durch kriegsversehrte Menschen oder Frauen ersetzt werden. Unter dem Vorwand irgendeines Weh-Wehchens oder wegen eines nicht feststellbaren Rheumatismuses geben sie vor, nicht an die Front kommen zu können. Wir haben an der Front oft mit Entsetzen festgestellt, daß unsere HKL. wirklich nur eine hauchdünne Linie ist und wir mußten deshalb oft blutige und schwere Rückzüge antreten. Warum bringen wir nicht mehr Menschen an die Front? Sie sind vorhanden! Wie wenige kämpfen tatsächlich mit der Waffe in der Hand. Bei uns fehlen die Reserven und dem Russen gelingen seine Durchbrüche. Aber bereits am nächsten größeren Bahnhof oder an der nächsten Versorgungsstelle häufen sich die Schreiber, Zahlmeister und die Truppen der rückwärtigen Dienste. Das sind Dinge die Dir zweifellos alle bekannt sind, mir aber ist es ein Bedürfnis und eine innere Notwendigkeit, sie einmal von der Seele zu reden.

In treuer nationalsozialistischer Verbundenheit, eingedenk einer von Dir mir in schwerer Stunde bewiesenen und von mir nie vergessenen kameradschaftlichen Haltung grüße ich Dich mit besonderer Zuneigung.

48634



Heil Hitler!

Heinrich Müller

1/4-Ogruf.

25
23. Juli 1943.


23. VII. 1943

1.) An Herrn
Dr. Ing. Adolf Metzner,
Gablonz a.d.N.,
Wienerstrasse 2.

Lieber Metzner Adolf !

Soeben erreicht mich Deine Nachricht, daß Du erneut
verwundet worden bist. Ich wünsche Dir von Herzen gründ-
liche Genesung und baldigen Abtransport ~~in die~~ Heimat.
Wenn ich irgendetwas für Dich tun kann; bitte ich Dich,
über mich zu verfügen.

Herzlichst
Dein



2.) Zum Vorgang.

Absender:

Dienstgrad: Oberleutnant

Vor- und Zuname: Metaner

Seldpostnummer: 35870 Kr. Kar.

(Bezeichnung des Truppenteils verboten. Als Dienstgrad nicht Schütze, Pionier, Flieger usw. angeben, sondern nur Soldat, Gefreiter, Leutnant usw.)

Briefpost nur über
Gabelns im Luoketengau
Wienerstraße 2

St. G. XII 8-9 f / 42



„Wer die Front opfert, das kann überhaupt durch nichts vergolten werden. Aber auch das, was die Heimat opfert, muß vor der Geschichte dereinst bestehen können.“

(Der Führer am 3. 10. 1941)

Feldpost

Vorname!

12743
1. 10. 43

An Herrn

Staatssekretär
S. S. Obergruppenführer
Karl Hermann Frank
Prag

Caernin-Palais

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

(10. 41)

△ Fp 50 Din A 6

48632

16a



Lieber Karl-Hermann Frank!

Am 4. 7. hat es mich bisher am schwersten
erwischt: Lungensteckschuss, Gehirnerschütterung,
rechten Fuß zerschossen, Durchschuss rechter
Oberarm. Das scharfe Eisen steckt noch in der
Lunge. Die Lebensgefahr dürfte überwunden
sein. Ich hoffe auf meinen Abflug nach Deutsch-
land. Ein Soldat schneidet für mich.

Herzlichst Dein

Mutter

Mutter

29.6.1943.

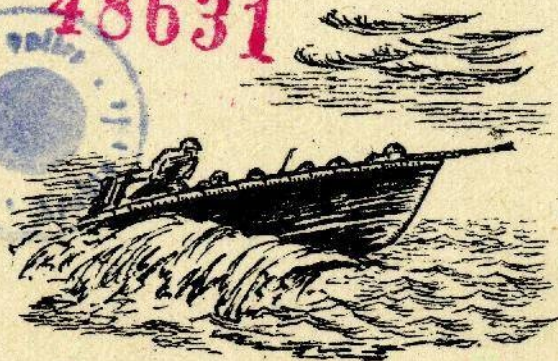
Lieber A. J. Frank!

meinem hochgeliebten Heilmittel zu der schon
Beförderung. Mit 4 Wochen bin ich bereits
nicht als demokratisch und Polen
Familiens in der Frau bei meiner
Kasse, inzwischen nur fast aus ganz
yourselbstes Gesicht. Ich brauche nur
Drohen, meine Kameraden und
jetzt zu schreiben und gegen den
Freund zu schreiben! - Viel dem Leben!
Ich liebe "Gott dem Herrn".

Dein Odo M. Meyer.

XII C-9142

48631



Pioniere voran!

**Wir kämpfen
und helfen
und brechen
die Bahn**

Feldpost

24a



im Auftrag

An

Jahre

10.6.43.

44 Basengränggräferei

L. J. Frank

Frage

Lösung

Beifragebogen

Dablauz, 15.5.1943.

28

Lieber H. J. Faust!

Nach Niederabgang von der Faust, natürlich auf
meinem Anteil, geschickte ich noch einen kleinen Kläuber.
Ich würde zunächst für 6 Wochen - ungefähr - abstratung-
weise sagen sie soll. Lassen sie dann eine Stunde
Ansprüche zu überarbeiten! - Dann man sie da als
kleiner Obel. und Personaltz. nicht fragen? Aber ich
fühle mich nicht noch wie so wohl wie jetzt und habe
1. in meinem Hause, schmerzigen Arbeit auf.

Ich las nun einen Brief über Löcher und
Mägen. Vielleicht kann sie für die 2. Auflage
dieses Bild bearbeiten? Wird man der Brief sie

28a
Ihrer Freude gefaltet oder kann ich ab
über Sie oder Sie die Appelle bekommen? -
Das heißt nun wohl kaum bekommen noch nicht in
Ihrer Freude. Wohl kaum befragen wir auch! -

Ihre Mühe ist mir ein Gewinn!
Ihrer ging es gut, hoffentlich auch
mit Ihnen! -



48630

Sehr Lieber!
In herzlichen Grüßen
und besten Wünschen
Ihrer
Antonín Dvořák

Antonín Dvořák

Auftritt der zsmaragdgrünen
über Gobleuz - Kiste, in der Gruppe 2.

29

20. Mai 1943.

St.S. XII C - 9 e/42.

22. V. 1943

1.) An Herrn
Dr. Ing. Adolf Metzner,
Gablonz a. d. N.,
Wienerstrasse 2.

Sehr geehrter Herr Metzner !

Der Herr Staatssekretär, der Ihnen noch persönlich antworten wird, läßt vorweg für das dort. Schreiben vom 15.5.d. Js. sowie für die Übersendung der Fotokopie und der Stiche herzlich danken. Was die Stiche anlangt, so möchte der Herr Staatssekretär wissen, ob er diese käuflich erwerben soll. Für eine entsprechende Rückäußerung bin ich zu Dank verbunden. Das Böhmen und Mähren Buch ist zwar im Handel zu haben, der Herr Staatssekretär läßt Ihnen jedoch mit der gleichen Post ein Widmungsexemplar zugehen. 65084

Heil Hitler !

Ministerialrat.

2.) Wv. am 10.5.1943 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 14.6.43

Wiedervorgelegt am 10.8.43.

St.S.XII C - 9/42

Prag, den 5. Januar 1943.

30

An
Herrn Oberregierungsrat Zankl
im Hause.

Betr.: Ankauf der Stiche für die Bohemica-Sammlung.

Herr Staatssekretär hat für die Bohemica-Sammlung die beiliegenden 6 Stiche für den Betrag von 390,- RM angekauft. Es wird gebeten, die Stiche zu entnehmen und den Betrag von 390,- RM dem Büro Staatssekretär zu überweisen.

I. A.



8588

W.v.L. 25.1.43 35.2.43

Wiederbegelegt am 25.1.43

Der Betrag wurde am 12. April 1943 an Herrn Zankl überwiesen
z. l. a. 25.2.43

DR. ING. ADOLF METZNER, Oblt.

Gablonz-Neisse,
Wienerstrasse 2.
Fernruf 2031.

31

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprojekt
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 24. DEZ 1942

Gablonz, 21.12.1942.

Ihr Zeichen:
St.S.XII C-9 b/42

An den Persönlichen Referenten
des Staatssekretärs K.H.Frank,

Dr.M./S.

P r a g
B u r g.

Sehr geehrter Herr Ministerialrat !

Ich erfülle gern Ihren Wunsch und bestätige, dass 6lo.-Rm für die Stiche und Bücher bei mir eingegangen sind. Ich habe dem Herrn Staatssekretär gern diesen Gefallen erwiesen und hoffe, dass er auch Gefallen an den Sachen findet. Die Bücher sind vor einigen Tagen versichert und eingeschrieben abgegangen. (Durch die Gauverwaltung der DAF, Reichenberg, Strasse der SA 27, meine Dienststelle).

Heil Hitler !

*Einm. Vorgang.
1. 21. 12. 42
m*

St. S. XII C-9 d/42

1/4-Gruf.

23. Dezember 1942.

Herrn Kippbeck
K.H. mit 4 Anlagen

mit der Mitteilung angeleitet, das die Stiche unter-
schiedlos zu Gunsten der Bohemica-Sammlung angekauft
werden. Die Weihnachtskarte 1932 ist dem Archiv zuzu-
föhren.

23. XII. 1942

1.) An Herrn
Dr. Ing. Adolf Metzner,
Gablonz a.d.N.,
Wienerstrasse 2.

Lieber Metzner !

Für Deine verschiedene Post herzlichen Dank! Zunächst
gratuliere ich Dir und Deiner verehrten Gattin herz-
lichst zur Geburt des Sohnes Bernhart. Er soll ein eben-
so strammer Soldat wie sein Vater werden! Daß Du an meine
Liebe für Bücher und Stiche gedacht hast, hat mich sehr
gefreut. Die Sachen, die ich teils für mich, teils für
die Bohemica-Sammlung meiner Behörde gebrauchen konnte,
haben mir ausgezeichnet gefallen. Die Weihnachtskarte
1932 weckte so manche Erinnerung an die alten Kampfzei-
ten. Laß mich Dir und den Deinen in Erinnerung an diese
Zeiten ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues
Jahr wünschen. Das Neue Jahr soll Dich in Gesundheit den
Deinen erhalten!

Heil Hitler !
Dein



48884

2.)

23. Dezember 1942.

Herrn

2.) K.H. mit 4 Anlagen
Herrn Küblbeck

mit der Mitteilung zugeleitet, daß die Stiche unterschiedlos zu Gunsten der Bohemica-Sammlung angekauft werden. Die Weihnachtskarte 1932 ist dem Archiv zuzuführen. *

Erleidy

23. XII. 1942

An Herrn
Dr. Ing. Adolf Metzner,
Gedlonstr. 2, 1. Etage,
Wienstadtstr. 2.

Lieber Metzner!

Für Deine verschiedene Post herzlichsten Dank! Zunächst gratuliere ich Dir und Deiner verehrten Gattin herzlich zum Geburt des Sohnes Bernhard. Er soll ein ebensolcher Soldat wie sein Vater werden! Daß Du ein Mann so strammer Haltung und Stiche gedacht hast, hat mich sehr gefreut. Die Sachen, die ich Teile für mich, Teile für die Bohemica-Sammlung meiner Behörde gebrauchen konnte, haben mir ausgenommen gefallen. Die Weihnachtskarte 1932 weckte so manche Erinnerung an die alten Kampftage. Daß mich Dir und den Deinen in Erinnerung an diese Zeiten ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr wünsche. Das Neue Jahr soll Dich in Gesundheit und Deinen erhalten! A.d.z. mada! 3.)

Heil Hitler!
Dein



48626

St.S. XII C - 9 b/42.

Herren Kuppelbeck
KfH mit 2 Anlagen
September 1942.

mit der Weisung zugeleitet, den Betrag von RM 610.-- vor-
 schungsweise aus dem P-Fond zu bezahlen. Im Anschluss hieran
 wird sich der Herr Staatssekretär entscheiden, welche Stiche
 er selbst erwerben will. Der hierfür anfallende Betrag ist
 mit dem für den Ankauf der zehn Bände "Geschichte von Böhmen"
 vorausgesetzten Betrag von RM 220.-- von Herrn Leutnant Linke
 anzufordern. Die von dem Herrn Staatssekretär nicht benötig-
 ten Stiche gelten als zu Gunsten der bei der Behörde der
 Reichsprotoktoren bestehenden Reichsprotoktoren angekauft.
 Der insoweit anfallende Betrag ist von Oberregierungsrat
 Dr. Ing. Adolf Metzner,
 Wienerstrasse 2,
 Böhmen" bitte ich zu überweisen.

Sehr geehrter Herr Metzner !

Der Herr Staatssekretär hat mich beauftragt, den Eingang des
 dort. Schreibens vom 24.11.d.Js., das er noch persönlich be-
 antworten wird, zu bestätigen. Der Herr Staatssekretär wird
 die von Ihnen übersandten Stiche sowie die zum Ankauf angebo-
 tenen zehn Bände "Geschichte von Böhmen" erwerben. Der Betrag
 von RM 610.-- ist zur Zahlung angewiesen. Ich bitte Sie, mir
 den Eingang des Betrages zu bestätigen.

H e i l H i t l e r !

3.) Alabann Wv am 12.12.1942 bei dem Unterzeichner.

Ministerialrat.

Ministerialrat.



48822

2.)

33a
12. XII. 1942
K.H. mit 2 Anlagen
Herrn Küblbeck

St. XII C - 2 p/42

*Hilf K.S.D hat den
Auftrag den Betrag von
RM. 6100-- zur Verfügung zu
stellen.*
Q

mit der Weisung zugeleitet, den Betrag von RM 610.-- vor-
schußweise aus dem P-Fond zu bezahlen. Im Anschluß hieran
wird sich der Herr Staatssekretär entscheiden, welche Stiche
er selbst erwerben will. Der hierfür anfallende Betrag ist
mit dem für den Ankauf der zehn Bände "Geschichte von Böhmen"
verausgabten Betrag von RM 220.-- von Herrn Leutnant Linke
anzufordern. Die von dem Herrn Staatssekretär nicht benötig-
ten Stiche gelten als zu Gunsten der bei der Behörde des
Reichsprotectors bestehenden Bohemica-Sammlung angekauft.
Der insoweit anfallende Betrag ist von Oberregierungsrat
Zankl anzufordern. Den Eingang der Bände "Geschichte von
Böhmen" bitte ich zu überwachen.

Sehr geehrter Herr Minister!
Der Staatssekretär hat mich beauftragt, den Eingang des
dort. Schreibens vom 24.11.42, das er noch persönlich be-
antwortet wird, zu bestätigen. Der Herr Staatssekretär wird
die von Ihnen übersandten Stiche sowie die zum Ankauf angebo-
tenen zehn Bände "Geschichte von Böhmen" erwerben. Der Betrag
von RM 610.-- ist zur Zahlung angewiesen. Ich bitte Sie, mir
den Eingang des Betrages zu bestätigen.

H e i l i g e r !

3.) Alsdann Wv. am 15.12.1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 15.12.42

*Die 10 Bände sind am 15.12.42
eingegangen. Herrn Lt. Linke zur Kaufsumme
und 12 Bände von der Behörde an den P-Fond.*

(.S

48625



Li 19. XII.
Küblbeck
1412

Gablonz, 24.11.1942. 34
Wienerstrasse 2

Lieber Karl Hermann Frank

Büro des Stabssekretärs
 Lt. Feldpost
 Lt. Schumann
 Ergo: 27. NOV. 1942

Ich will doch wieder einmal von mir hören lassen.
 Seit meinem letzten Besuch in Prag zusammen mit Ilina,
 bei dem Du uns so herzlich aufnahmst, hat sich wieder
 viel ereignet.

Nach der Feier in Pankrac am 10.3.1942 kam ich sofort
 wieder an die Front. Dem Ersatzbatl. spielte ich ein
 Schnippchen und rückte gleich zur Truppe ein.
 Hier wurde ich Adjutant einer Kampfgruppe.
 Bei einem Stabsstrupp, den ich am Wolchow Brückenkopf
 führte, wurde ich auf der Eisenbahnlinie nach Moskau
 verwundet. Wir erschossen zwar einen Kommissar, den ich
 eigenhändig erwürgend das letzte Leben ausblasen musste
 und mehrere Russen im Nahkampf, danach rächten sich
 aber die Russen und deckten uns mit Granatwerferfeuer ein.
 Hierbei wurde ich an der Hüfte verwundet, als Verwundeter
 erhielt ich bei der Bergung eines verwundeten Unteroffiziers
 eine kleine Granate wahrscheinlich auf den Stahlhelmand.
 Der Stahlhelm ging in Trümmer und rettete mir das Leben.
 Mein Dickschädel, der mir schon viel Ärger bereitet hatte,
 machte vieles wieder gut und ich war froh, dass er so
 war. So bekam ich ^{kleine} Splitter ins Auge und ins Gesicht.
 Bis vor kurzer Zeit lag ich also im Lazarett und bin
 nun wieder hergestellt.
 Der Ordenssegen hat mich auch erfasst: EK I, Inf. Sturmabz.
 für dreimalige Verwundung das Silberne Verwundetenabzeichen
 und für 14 russische Gefechte die Ostmedaille (drei Monate
 war ich ja nicht draussen/ Bef. zum Oberleutnant,
 Mein linkes Auge ist noch nicht wieder hergestellt.
 Ein eigenartiges Erlebnis hatte ich. Das kann ich Dir nicht
 verheimlichen. Als ich die Splitter ins Auge bekam, dachte
 ich, es sei verloren. Und man kann doch oft in Bruchteilen
 von Sekunden lange Gedankengänge erleben, z.B. im Traum.
 Und so dachte ich in diesem Moment nicht an die Russen
 oder den Kampf sondern tröstete mich bereits in dieser
 Sekunde mit einem Mitschüler, der sein Auge verlor und Dir
 und sah Euch Beide in diesem bewusstlosem Zustand ganz
 plastisch vor mir.

Nun habe ich aber noch etwas anderes, was Dich vielleicht
 sehr freut. Neulich war ich beim E. Batl. im Elsass und da sah
 ich in einem Kunstladen schöne alte Stiche, die es jetzt
 nicht mehr bei uns gibt oder nur zu Wucherpreisen. Ich kaufte
 mir einen und dann tat es mir weh, die anderen liegenzulassen
 in der Gewissheit, sie würden einmal einem Unberufenen oder
 Banausen in die Hand fallen. So nahm ich sie mit und glaube,
 dass Du vielleicht dafür am besten Verwendung dafür hast.

4 Grosse
2 kleine
34a

Ich sende sie Dir zur Ansicht zu. Sollten sie Dir gefallen, so überlasse ich sie Dir gern. Die grossen Blätter kosten je 80.-Rm, das ist auch schon teurer als 1933, 1934, aber immer noch unter den jetzigen Berliner Preisen und die kleinen Blätter kosteten je Stück 35.-Rm.

Ausserdem kannst Du vielleicht für eine Bibliothek gebrauchen:

10 Bände Geschichte von Böhmen, Pubitschka, 1778, Ganzleder gebunden, wunderbare alte Bände mit Initialen und Kupferverzierungen für 220.-Rm

Es tut mir selber leid, dass man sich die Sachen nicht alle selbst behalten kann. Eine Geschichte von Böhmen von Pelzel behielt ich für mich. Meine Frau behauptet bereits, ich lege mein ganzes Gehalt in solchen Sachen an.

Damit sende ich auch einen herzlichen Weihnachtsgruss bereits. Morgen geht es wieder zur Truppe.

Über Gablonz erreicht mich stets die Post.

Daheim wollte ich noch unsere dritte Geburt abwarten, aber der neue kleine Erdenbürger lässt sich Zeit.-

Für Deine verantwortungsvolle schwere und schöne Arbeit wünsche ich Dir weiterhin Erfolg und Glück!

Heil Hitler !

Dein Adolf Mason

48624



12912

Y

28. 11. 1942

Bernhart

Ingrid und Wolf
haben ein Brüderchen bekommen.



Sigröd Metzner, geborene Wessel
Adolf Metzner, Oberleutnant

55

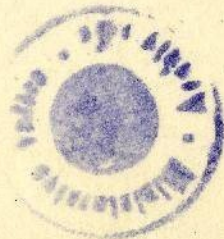
35a

Bitte auch folgende Aufzettel-
und Münzfoto-graph! Bitte das Bildgen!

Lied - dem Kaiser!

Von Adolf Mühsen.

Dr. Mühsen, Ober.
Zablenz, Mianusopapa 2



48623

Lernu

Local Post
Red German Post



36

Presq 14/11
Lernu falsis.

36a

DR. ING. ADOLF METZNER
Gablonz, Sudetengau
Wienerstraße 2.



48622

37

1. V e r m e r k :

Die Kreisleitung Prag hat um 19 Uhr durchgegeben, Gauleiter Henlein treffe am 10.d.Mts., 11 Uhr, in der Kreisleitung ein. Die Abfahrt von der Kreisleitung zum Pankratz erfolge um 11,15 Uhr.

Die Schriftleitung des "Neuen Tages" bat gegen 14 Uhr um eine Anweisung, in welcher Form die Gedenkfeier im Pankratz behandelt werden solle. Ich habe erwidert, daß der Schriftleitung hierüber am 10.d.Mts. rechtzeitig eine Information zugehe.

2. K.H. mit diesem Vermerk
dem Herrn Staatssekretär



[Red handwritten signature]

zur gefälligen Kenntnisnahme und, soweit der zweite Absatz des Vermerkes in Frage kommt, mit der Bitte um eine Entscheidung vorgelegt.

[Handwritten initials]
S. c. d.

[Handwritten initials]
h 22/2.42.
d

[Handwritten signature]

Prag , 2.3.1942.

Sehr verehrter Karl Hermann Frank !

Ich freue mich, dass Du Dir meine Arbeit ansehen willst. Es werden zweifellos einige Punkte darin sein, die Deine Aufmerksamkeit gewinnen.

Ich habe unter anderem den Versuch unternommen, den Städtebau und die Raumplanung auch unter dem Gesichtswinkel des Volkstums-kampfes zu sehen.

Viele Erörterungen sind rein wissenschaftlicher Art, manche davon hoffen, einmal verwirklicht zu werden oder als Anregung zu gelten, die Bearbeitung von Leitmeritz dagegen ist eine normale Stadt-planung.

Ich möchte Dich nur auf einige Kapitel aufmerksam machen :

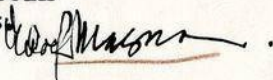
- I Zielsetzung,
- II Deutscher Lebensraum Böhmen
- III Die verschiedenen Einfluss-und Verwaltungsgebiete,
- VI Die Neuordnung des Deutschen Bauerntums
- VIII Das Dreieck
- IX Besiedlungsgeschichte von Leitmeritz,
- XI Theresienstadt
- XII Die Zukunft
- XIII Die Lage am Elbewasserweg
- XVII Die Planung des Dreiecks
- XXI Die Kirchenfrage
- XXII Die Kreishurg der NSDAP I Teil.

Ich wäre Dir dankbar, wenn Du veranlassen könntest, dass die Arbeit am Samstag, 7.3. mittags auf der Technischen Hochschule zurück ist.-- Ich erwähne noch, dass ich an dieser Arbeit seit mehreren Jahren arbeite.

Heil Hitler !

N.S. Ich verweise auch auf die Karten. Von der hist. ist ein Abzug erhältlich Metzner, Gablonz, Wienerstrasse 2.

Dein



XII 8-9/42

b.w.

38a

Prag, den 30. März 1942.

Sehr verehrter Herr Herrmann Frank!

Ich freue mich, dass Sie mir meine Arbeit machen willigt.
Es werden zweifellos einige Punkte darin sein, die keine
Anfälligkeit gewinnen.

Ich habe unter anderem den Versuch unternommen, den Rückführer
und die Kampfanleitung nach unten zu bringen.
1. V e r m e r k :

Die Beantwortung des umstehenden Schreibens ist nicht
erforderlich.

Daher

2. z.d.A.



48620

- I Zielsetzung
- II Deutscher Lebensraum
- III Die deutsche Bevölkerung
- IV Die deutsche Wirtschaft
- V Die deutsche Kultur
- VI Die deutsche Wissenschaft
- VII Die deutsche Kunst
- VIII Die deutsche Literatur
- IX Die deutsche Musik
- X Die deutsche Malerei
- XI Die deutsche Skulptur
- XII Die deutsche Architektur
- XIII Die deutsche Gartenkunst
- XIV Die deutsche Landschaftsarchitektur
- XV Die deutsche Städtebau
- XVI Die deutsche Verkehrsplanung
- XVII Die deutsche Luftfahrt
- XVIII Die deutsche Schifffahrt
- XIX Die deutsche Eisenbahn
- XX Die deutsche Straßenbahn
- XXI Die deutsche Straßenbahn
- XXII Die deutsche Straßenbahn

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir die vorstehenden Punkte
arbeiten am besten, V. J. Mittels auf der Reichlichen Hochschule
zurück ist. Ich erwarte noch, dass Sie mir diesen Arbeit seit
mehreren Jahren erhalte.

Herrn Herrmann Frank

Herrn Herrmann Frank
Herrmann Frank
Herrmann Frank

Metzner, Gablonz,
Wiener Strasse 2.

Reichenberg, den 24. Februar 1942.

39

Büro des Gauleiters
bei der Reichsregierung
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 27. FEB. 1942

An Herrn

Staatssekretär K.H. Frank,

Pr a g .

Hochverehrter Pg. Frank !

Anbei übersende ich Dir zwei Stück des Programms,
das der Gauleiter verlangt hat. Wir freuen uns, dass Du die
Halle für diese Feier freigegeben hast und danken Dir
herzlichst dafür. Es freut uns, dass Du Dein Erscheinen
zusagtest.

Franken '39

Die technische Durchführung hat Zogelmann in Zu -
sammenarbeit mit der Kreisleitung der NSDAP.

Heil Hitler !

Hein Merson

3 Anlagen.

81884

*W. d. d. M.
1. 8/4. 42.*

27/2

St. G. 778-9/42

Technische Bemerkungen:

Die einzelnen Programmpunkte sind deshalb so kurz gehalten, weil der Charakter einer Feierstunde zum Ausdruck kommen soll. Die Feier findet im Stehen statt. Die Halle ist wohl heizbar, die Temperatur dürfte allerdings sehr niedrig sein. In der Mitte der Halle steht ein kleines Rednerpult mit der Blickrichtung gegen die Hallenfront, die sich gegenüber dem Eingang befindet. Gegenüber dem Eingang stehen rechts die ehemaligen Volkssportler, links die Hitler Jugend und der Studentenbund. Hinter dem Rednerpult links stehen die Ehrengäste.

81884

41

Programm

der 10-jährigen Gedenkfeier des Volkssport-
prozesses am Dienstag, den 10. März 1942.

11,30 Uhr Eintreffen des Gauleiters mit dem stellv. Gau-
leiter, dem Staatssekretär K.H. Frank, Reg. Präsi-
dent Krebs und den 3 Hauptangeklagten Illing,
Metzner und Paliege in der Kreisleitung Prag.

Nach der Begrüßung fährt der Kreis-
leiter an den Feierort voraus.

11,55 Uhr Abfahrt des Gauleiters mit seiner Begleitung
Staatssekretär K.H. Frank, Reg. Präsi. Krebs u.
von der Kreisleitung nach Pankraz

12,10 Uhr Eintreffen des Gauleiters und der Begleitung
in der Halle von Pankraz.

Fanfarenlänge der Hitler Jugend.

Der Kreisleiter meldet die zum Appell der
Erinnerungsfeier angetretenen "Volkssportler",
die Abordnung der Kreisleitung, der Hitler Jugend,
des NSDSTB ohne Begrüßungsansprache.

12,05 Uhr Feierlicher Spruch eines Jungvolkführers
oder Hitler Jungen.

12,06 Uhr Feierlied der Hitler Jugend oder feierliches
Musikstück.

12¹⁰-12³⁰ Geschichtlicher Rückblick des Regierungs -
Präsidenten Krebs.

12³⁰ Uhr Ansprache des Gauleiters,
danach Führerehrung.

Anschliessend Fahrt mit Wagen oder Strassenbahn
zum deutschen Klub Savarin, Graben neben dem
Deutschen Haus. Dort gemeinsames Mittag-
essen innerhalb des Gaststättenbetriebes in besonders
bereitgestellten Räumen.

Übernachtung oder besondere Wünsche
sind bei der Kreisleitung, Prag anzumelden.

42

Programm

der 10-jährigen Gedenkfeier des Volkssport-
prozesses am Dienstag, den 10. März 1942.

11,30 Uhr Eintreffen des Gauleiters mit dem stellv. Gau-
leiter, dem Staatssekretär K.H. Frank, Reg. Präsi-
dent Krebs und den 3 Hauptangeklagten Illing,
Metzner und Paliege in der Kreisleitung Prag.

Nach der Begrüßung fährt der Kreis-
leiter an den Feierort voraus.

11,55 Uhr Abfahrt des Gauleiters mit seiner Begleitung
von der Kreisleitung nach Pankraz
Staatssekretär K.H. Frank, Reg. Präsi. Krebs u.

12,10 Uhr Eintreffen des Gauleiters und der Begleitung
in der Halle von Pankraz.

Fanfarenklänge der Hitler Jugend.

Der Kreisleiter meldet die zum Appell der
Erinnerungsfeier angetretenen "Volkssportler",
die Abordnung der Kreisleitung, der Hitler Jugend,
des NSDSTB ohne Begrüßungsansprache.

12,05 Uhr Feierlicher Spruch eines Jungvolkführers
oder Hitler Jungen.

12,06 Uhr Feierlied der Hitler Jugend oder feierliches
Musikstück.

12¹⁰-12³⁰ Geschichtlicher Rückblick des Regierungs -
Präsidenten Krebs.

12³⁰ Uhr Ansprache des Gauleiters,
danach Führerehrung.

Anschliessend Fahrt mit Wagen oder Strassenbahn
zum deutschen Klub Savarin, Graben neben dem
Deutschen Haus. Dort gemeinsames Mittag-
essen innerhalb des Gaststättenbetriebes in besonders
bereitgestellten Räumen.

Übernachtung oder besondere Wünsche
sind bei der Kreisleitung, Prag anzumelden.